

Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

6 Millionen Dollars. Marconi persönlich erhält 2¹/₂ Millionen Franken in bar und einen Teil der Aktien. Die Morgan-Gruppe kündigt an, sie werde Keywest, den südlichen Hafen Floridas, mit Havana, sowie Havana und Keywest mit Portorico, ferner Alaska und die Philippinen, San Francisco und Hawaii, Hawaii und Manila durch Marconi-Stationen verbinden und habe darauf das Monopol erworben.

Eine bemerkenswerte Neuheit zur Erleichterung des Telephon-Verkehrs ist der armierte Telephon-Hörschlauch. Dieser durch das eidgen. Patentamt gesetzlich geschützte Supplementapparat wird von dem telephonierenden Publikum überall mit Freuden begrüßt, und sollte daher an keinem Telephon mehr fehlen. Mit dieser neuen Erfindung wird die Sprache bedeutend verstärkt und deutlicher. Durch die Schallschutzplatte, welche sich vor der Ohröffnung befindet, wird der äußere Lärm gänzlich abgehalten, so daß z. B. ein neben dem Telephonierenden spielendes Orchester keinen belästigenden Einfluß auf das Telephonieren ausübt. Mittels dieser Erfindung kann man also im größten Lärm telephonieren, ohne gestört zu werden. Auch fällt das lästige in Händenhalten des Telephons weg. Der einmalige Anschaffungspreis beträgt nur Fr. 17. 50. Alleinige Fabrikanten des ganzen Kontinentes ist die Telephon-Hörschlauch-Fabrik in Horgen, und finanziert ist dieses Unternehmen durch eine Gesellschaft, die die Erfindung in ganz Europa einzuführen gedenkt.

Telegraphie. Eine neue Erfindung auf dem Gebiete des Telegraphenwesens, der Rowland-Telegraph, hat sich so gut bewährt, daß die deutsche Reichstelegraphen-Verwaltung ihn für die Verbindung zwischen Berlin und Hamburg endgültig angenommen hat. Mit dem Apparat können gleichzeitig vier Telegramme in jeder Richtung gegeben werden. Er ist im Stande, 300 bis 350 Wörter in der Minute zu befördern, während Baudot nur 145 und Hughes nur 40 bis 70 befördert. Die Arbeit am Rowlandapparat ist auch nicht so anstrengend wie an andern Typendruckern. Die Arbeit kann am Geber zu jeder Zeit angefangen und unterbrochen werden; an einem Empfänger können gleichzeitig bis zu drei Telegrammabschriften durch Einziehen neuer Papierstreifen mit dazwischen gelegtem Pauspapier gewonnen werden. Längere Telegramme, also besonders Staats- und Zeitungstelegramme können in mehrere Teile geteilt und an verschiedenen Gebern gleichzeitig aufgegeben werden.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Schulhausbau Langenthal. Die Erd-, Maurer-, Granit-, Zimmermanns- und Dachdeckerarbeiten an die Firma Erbschaft Hektor Egger; die Spenglerarbeiten an A. von Bergen daselbst.

Lieferung von 50 Dmüßer Schulbänken für das Schulhaus Schwyz an Schützenhauptmann Meinrad Fuchs in Einsiedeln, zum Preise von 21 Fr. per Stück. (Interessant ist die Thatsache, daß sich trotz öffentlicher Ausschreibung kein Bewerber aus der Gemeinde Schwyz und ein einziger aus dem Kanton Schwyz gemeldet hat. Dagegen lagen Angebote von Nagaz, Meiringen, Delsberg, Zürich, Oberrieden und Winterthur vor.)

Erstellung von 60 Stück zweiplätziger Schultische — Bernerschulhaus mit Pult — und 5 Arbeitschultische für die Schule Leuzigen (Bern) an die Schreinermeister Arni in Ugenstorf, Bändi in Oberwohl und Näs in Leuzigen.

Lieferung von ca. 1876 m² galvanisiertem Drahtgeflecht mit galvanisierten Eisenrahmen für die Jungfrauabahn an Gebr. Reichen in Zürich.

Wasserversorgung Titterten (Baselland). Das Ausgraben der Leitungsgräben an Schmidlin in Gempfen (Solothurn); das Legen der Gubrohrleitung an Schloffer Schweizer, Titterten; das Ausgraben und Erstellen des Reservoirs, Brunnenstube und Quellauffassung, sowie sämtliche weitere Cementarbeiten an F. Fontana, Maurer-

meister in Weigoldswil; die Hausinstallationen an Schloffer Schweizer in Titterten.

Entwürfe eines Bebauungsplanes für die Stadt Genf. A. Rintes Ufer der Rhone: 1. Preis, Fr. 1000, an Jof. Marschall, Architekt in Genf; 2. Preis, Fr. 650, an J. Ledesch, Architekt und Ingenieur in Genf; 2. Preis, Fr. 650, an Firmin Odh, Baumeister in Genf; 3. Preis, Fr. 500, an Alfred Gabloz, Architekt in Genf. B. Rechtes Ufer der Rhone: 1. Preis, Fr. 800, an J. Ledesch, Architekt und Ingenieur in Genf; 1. Preis, Fr. 800, an Firmin Odh, Baumeister in Genf; 2. Preis, Fr. 600, an H. Zuber und H. Garcin, Architekten in Genf.

Bau des projektierten Trottoirs an der Seestraße in Rüschnacht-Zürich an J. Burtard, Bauunternehmer, Rüschnacht und Zürich IV. **Neue Tramway-Centrale** an der Seestraße in Biel. Die Erd-, Maurer- und Pfahlarbeiten an Hans Böfger; die Steinhauerarbeit an H. Schaffner, beide in Biel.

Die Lieferung der für den Uferschutz der Thur pro 1902 erforderlichen Steine an Franz Reiff in Schaffhausen und J. Ernst in Zettelen.

Lieferung einer Holfbahn, 200 Meter Geleise und 2 Kippwagen, für die Gemeinde Benten (Zürich) an Corti u. Cie., Baugeschäft in Winterthur.

Straßenbaute Buchs (Zürich). Ausführung der Vor- und Erdarbeiten und Erstellung von Voten zur Straße 3. Klasse Wanne-Wolfacker an Luigi Sacchetti, Seuzach.

Wasserversorgung mit Hydrantenanlage Guttannen. Rohrleitung und Quellauffassung an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Reservoir an Frotz u. Westermann, Zürich.

Wasserversorgung Maladers (Graubünden). Rohrlieferung an J. Willi, Sohn, Maschinenfabrik, Thur; die Grabarbeit an Franz Carossi, Alfordant, Maladers.

Erstellung von Wühren bei der gewölbten Brücke außerhalb Strada, Gemeinde Schlein (Graubünden) an Battista Gianni in Schlein.

Neubau eines Wohnhauses für Gemeinderat Fischer in Kurzriedenbach. Zimmerarbeiten an Zimmermeister Fry, Utznau; Maurerarbeiten an Maurermeister Alenspach, Kurzriedenbach; Spenglerarbeiten an Spenglermeister Kuttishäuser, Kreuzlingen; Lieferung der Eisenbalken an Baumeister Schelling, Münsterlingen.

Schulhausneubau Hasleberg bei Meiringen. Sämtliche Arbeiten an Simon Fuhrer, Zimmermeister, Hasleberg.

Verschiedenes.

Der Verwaltungsrat der Schweizer Bundesbahnen hat folgenden Projekten die Genehmigung erteilt: 1. Umbau des Stationsgebäudes Neuhausen, devisiert zu 32,500 Fr. 2. Verbesserung der Aborteinrichtungen im Bahnhof Schaffhausen, devisiert zu 12,000 Fr. 3. Anlegung eines zweiten Geleises Schaffhausen-Neuhausen, devisiert zu 50,000 Fr.

Baukosten des neuen Bundeshauses. Die Gesamtbaukosten, einschließlich aller inneren Ausstattung, Kunstwerke und Mobiliar, betragen 6,050,000 Fr., der Landenerwerb kostete 1,734,000 Franken, macht zusammen Fr. 7,784,000. Davon sind abzuziehen der Barbetrag der Gemeinde Bern, Kapitalzinsen und Mietzinsen 577,000 Fr. Es bleiben somit 7,207,000 Fr.

Bauwesen in Zürich. Im Hofe des Kreuzganges der Fraumünsterkirche in Zürich gegen das neu-erbaute Stadthaus hin werden demnächst in offengelassenen Nischen der vorhandenen Pfeiler drei bereits fertiggestellte Etandbilder zur Ausstellung gelangen: Ludwig des Deutschen, der die Kirche gestiftet hat, seiner Tochter Hildegard, welche die erste Abtissin des Klosters Fraumünster war und des Bürgermeisters Brun.

— **Neue Kirche Wipkingen.** Die Gemeinde hat Sonntag den 6. April auf Antrag der Kirchenbaukommission beschlossen, das von Hrn. Architekt Rehler in Zürich ausgearbeitete Projekt für eine neue Kirche anzunehmen und ihm den Auftrag zur Ausfertigung der Detailpläne und der Kostenberechnung zu erteilen. Die Kirchenpflege glaubt, mit dem Bau nicht vor dem Frühjahr 1903 beginnen zu können und daß eine Bauzeit von zwei Jahren nötig sein werde.

— **Privatwohnungen.** Nach Mittel- bezw. Kleinen Wohnungen wird schon seit Jahren mit Sehnsucht verlangt. Es mache stets Schwierigkeiten, eine sogen.

kleine Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu finden. Jetzt wird an der Dufourstraße in der Nähe der Mainaustraße ein Komplex alter Häuser niedergerissen. Auf dem großen Platz sollen große Wohnhäuser gebaut werden, die, wie man hört, fast nur dreizimmerige Wohnungen enthalten sollen. Die Bauherren kämen dadurch einem wirklichen Bedürfnisse entgegen. Der Gedanke ist nicht schlecht; die Wohnungen werden gewiß guten Absatz finden.

— Die Erstellung der Tramwayhalle auf dem Bellevueplatz wird der Stadt ein Kostennötli von 15,000 Fr. einbringen. Aber schön und bequem wird die Einrichtung doch sein.

— Für die Erstellung des projektierten Schipsequais ist noch als das letzte Haus des Schipsequartiers das sog. Marthahaus zu erwerben, wodurch dann die Wege geebnet sind. Der Stadtrat gesteht ein, daß alle in den letzten Jahren in der Schipfe erworbenen Liegenschaften hoch zu stehen kommen und einen „recht bescheidenen“ Ertrag einbringen; in noch stärkerem Maße als bei den schon erworbenen Liegenschaften wird dies der Fall sein mit diesem Marthahaus, für welches Fr. 180,000 gefordert wurden und das nun zu Fr. 130,000 gekauft werden soll. Es handelt sich um eine Grundfläche von 358,69 m² und der Quadratmeter kommt also auf 362 Fr., nach Abrechnung des Affekturanzwertes des Gebäudes auf 209 Fr. zu stehen. Der Stadtrat befürchtet aber, daß bei zwangsweiser Enteignung noch eine beträchtliche Entschädigung für unfreiwillige Abtretung in Anrechnung käme und empfiehlt darum die Bewilligung des von ihm noch als hoch erkannten Preises.

Bauwesen in Bern. Im Konkurs des Berner Bau-meisters Cäsar Moser haben die Gläubiger der fünften Klasse bis jetzt 55 % ihrer Forderungen erhalten.

Bauwesen in Basel. Die Straßenbahn Basel-St. Ludwig, wie auch die Erstellung des St. Johannsbahnhofes haben an der Landesgrenze eine enorme Bau-tätigkeit zur Folge gehabt, so daß in kurzer Zeit an der Landesgrenze ein ganz neues Quartier entsteht. Dieselbe lebhafteste Bautätigkeit herrscht aber auch jenseits der deutschen Grenze; zu dem bereits vorhandenen ist dieser Tage wieder ein neues, ziemlich beträchtliches Bau-projekt entstanden. Etwa 400 m jenseits der Grenze, da, wo der erste Uebergang über die Elsäßerbahn, zwischen dem St. Johannsbahnhof und dem Bahnhof St. Ludwig, geplant ist, mit einer direkten Verbindung zwischen der Elsäßerstraße und dem Dorfe Burgfelden, beabsichtigt der Architekt und Bauunternehmer Josef Maid-Schlageter auf seinem Grund und Boden zwischen der Landstraße und der Bahnlinie einen größeren Häuserkomplex mit 11 zweistöckigen Wohnhäusern zu erstellen. Abgesehen von der durchaus günstigen Lage, anschließend an die große Verkehrsstraße und direkte Verbindungsstraße nach Burgfelden, die demnächst erstellt werden soll, ist das neue Projekt auch deshalb als ein außerordentlich günstiges zu bezeichnen, weil es vermöge der einfachen, aber doch schönen und praktischen Bauart auch dem weniger bemittelten Geschäftsmann, Angestellten und Arbeiter ermöglicht, sich ein eigenes Heim zu erwerben. Die projektierten Familienhäuser erhalten je zwei Stockwerke mit je einer Wohnung von drei Zimmern und dem üblichen Zubehör und einem dem Umfange entsprechenden Garten. Der Preis differiert je nach Größe zwischen 11—16,000 Mark.

— **Gasfabrik.** Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt ermächtigt den Regierungsrat zur Erstellung eines Kesselhauses mit neuem Dampfkessel in der Gasfabrik nach den vorgelegten Plänen und bewilligt den erforderlichen Kredit von

68,000 Fr. auf Rechnung des Anlagekapitals des Gaswerkes.

— Der Hennebiqueprozeß soll in den ersten Tagen des Monats Mai zur gerichtlichen Verhandlung gelangen. Die Anklage hatte keine Verhaftungen nach sich gezogen, dagegen ist eine Kaution von 50,000 Fr. deponiert worden.

Das Initiativkomitee zur Erstellung einer Fahrbrücke in der Kaufwege Solothurn hat nach Abschluß der technischen Vorarbeiten das gesamte Aktienmaterial der Regierung übermietet. Die Regierung hat nunmehr, wie das „Oltner Tagbl.“ berichtet, in der Sache Beschluß gefaßt und unterbreitet dem im Mai nächsthin zusammentretenden Kantonsrat eine Spezialvorlage über das projektierte Werk. Dadurch beantragt die Regierung dem Kantonsrat, die Brücke sei zu erbauen nach dem von der Firma Hschocke & Co. in Aarau eingereichten Projekt, in Eisenkonstruktion, mit einem Kostenvoranschlag von Fr. 102,000, die Zufahrten nicht unbegriffen und es sei an die Kosten der Anlage eine Staatssubvention von 40 Prozent zu leisten. Dieser Antrag wird an die Bedingung geknüpft, daß die interessierten Gemeinden die übrigen 60 Prozent der Kosten vor der Maisession durch Gemeindebeschlüsse übernehmen. Da in Anbetracht der im Steigen begriffenen Eisenpreise die Offerte der Firma Hschocke nur bis Ende Mai verbindlich bleibt, ist die Beschleunigung der Angelegenheit geboten.

Straßenwesen in Genf. Ein originelles Mittel hat der Genfer Automobilisten-Klub gewählt, um die Grob-ratskommission von dem schlechten Zustand der kantonalen Straßen zu überzeugen. Der Vizepräsident des genannten Klubs nämlich führte die Herren Grob-räte in seinem Automobilwagen spazieren und die Kommissionsmitglieder erhielten einen solch überzeugenden Eindruck von der Notwendigkeit sogleich vorzunehmender Reparaturen, daß ein Kredit von 95,000 Fr. mit beiden Händen votiert wurde.

Von der Stadtgemeinde Lausanne ist bei der Pontaise nördlich von der Stadt das Landstück Bellevaux zum Bau von Arbeiterwohnungen, den die Stadt selber an die Hand nehmen will, angekauft worden.

Bauwesen am Zürichsee. Die katholische Kultusgesellschaft in Luzern gedenkt in Horgen einen Neubau mit Wohnung und Unterrichtstotalen oberhalb des bisherigen katholischen Pfarrhauses zu erstellen.

Kirchenbau Weinfelden. Die evangelische Kirchgemeinde Weinfelden bewilligte für die Erstellung einer neuen Kirche mit Centraturm nach den Plänen der Architekten Pflegerhard & Häfeli in Zürich einen Kredit von Fr. 270,000.

Krankenhausbau Romanshorn. Die Municipal-gemeinde Romanshorn hat einstimmig den Kredit für Erstellung eines Absonderungs- bezw. Krankenhauses bewilligt und die durch sieben Zuzüger verstärkte Gesundheitskommission beauftragt, der Gemeinde in kürzester Zeit Anträge über die Platzfrage vorzulegen.

Bauwesen in Baden. Auf seinem Gute am Hasenberg erstellt Herr Tierarzt Meier eine Saisonrestauration im Chalet-Stil. Dadurch wird ein reizender Aussichtspunkt in die Alpenwelt dem öffentlichen Verkehr erschlossen.

Bauwesen in Lichtensteig. Wie der „Toggenb. Bot.“ erfährt, geht die prächtig gelegene, schöne Besitzung (Gebäulichkeiten und Liegenschaft) des Herrn W. Stähelin im Hof durch Kauf um den außerordentlich billigen Preis von 53,000 Fr. an Herrn Leemann in Degersheim über. Derselbe beabsichtigt die Errichtung resp. den Bau einer Schiffstickerie.

Kirchenrenovation Unteriberg. Das Innere der Pfarrkirche wird einer gründlichen Renovation unterworfen.

Mit den Vorarbeiten, der Erstellung des Gerüstes ist bereits begonnen worden. Mit der Ausführung der Renovation wurden die H. H. Traub von Rorschach und Kunstmalers Kayser von Stans betraut.

Neue Hotelbauten. Im Kurort Davos-Clavadel, in prächtiger, sonniger Lage, mit herrlicher Aussicht auf die umliegenden Täler und Gebirge, in einer Höhe von 1680 m über Meer, wird in nächster Zeit ein Sanatorium von 60 Betten für Brustkranke errichtet. Initianten sind Dr. med. Frey, Kurarzt in Clavadel, Fr. J. Siba Gadmer, Prpr. des Kurhauses Clavadel, und Baumeister G. Ffeler in Davos.

— Das neue Parkhotel des Hrn. Von in Wignau gestaltet sich zu einem imposanten, schloßartigen Bau romanischen Stils, der mit seinen Loggien, Galerien und Terrassen dem Charakter eines Erholungs- und Kurhauses in vorzüglicher Weise entsprechen dürfte. Mit dem Raum wird durchaus nicht gekargt und überall ist größtmögliche Bequemlichkeit maßgebend.

Der Kurverein Gersau studiert gegenwärtig die Frage einer Quai-Anlage von der Grubenwehri bis zum Fluhegg. Die bestehende Kantonsstraße soll angemessen verbreitert und durch eine Baum-Allee verschönert werden.

In der zugerischen Berggemeinde Menzingen entwickelt sich eine rege Bauhätigkeit. So werden neue Scheunen im Innerblack, im Harget und in Lütthärtigen und ein Wohnhaus auf Außer-Schwandegg erstellt. Die Schützen-gesellschaft läßt ferner ein neues Zeigerhaus errichten, das dann mit einem größeren Schießen eröffnet werden soll.

Drahtseilbahn Locarno-Madonna del Sasso. Demnächst beginnen in Locarno die Arbeiten an der neu zu erstellenden Drahtseilbahn-Locarno-Madonna del Sasso. Das nötige Kapital von 230,000 Fr. ist gedeckt.

Teffinisches Lungenanatorium. Es hat sich ein Komitee gebildet zur Erstellung eines Lungenanatoriums in Piotta (Leventina); das für die erste Bauperiode erforderliche Kapital von ca. 300,000 Fr. ist bereits gezeichnet.

Neue Uhrenfabrikbaute im Waldenburgerthal. Am 11. April hat in Hölstein die Grundsteinlegung zur Uhrenfabrik der H. H. Vohner und Kägelin stattgefunden.

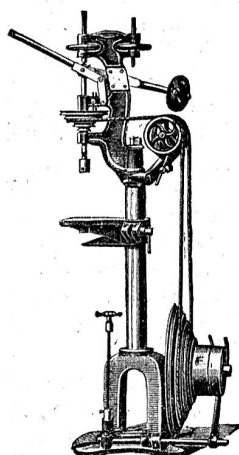
Es wurden dem Stein die üblichen Dokumente nebst einem fertigen Uhrwerk einberleibt. Die Fabrik, zu der von der Einwohnerschaft Steine und Bauholz gratis auf den Platz geliefert wurden, soll möglichst bald fertig erstellt und mit dem Betriebe noch im Laufe des Sommers begonnen werden.

Wetterssäule Murten. Der Verkehrsverein beschloß die Errichtung einer Wetterssäule und bewilligte hiefür einen Kredit von 600 Fr.

Ein neuer Bauverein. Laut Bekanntmachung im schweizerischen Amtsblatt ist ein Verein im Handelsregister eingetragen worden, der sich unter dem Namen „Heimverein“ in Immensee, Bezirk Rüschlikon gegründet hat und bezweckt, jedem Mitgliede die Möglichkeit zu bieten, ein eigenes Heim zu gründen, um so seine Individualität und Selbstständigkeit zu wahren. Der Eintritt geschieht durch schriftliche Anmeldung beim nächsten Zweigverein, welcher jedes Mitglied bei der Hauptversammlung anmeldet. Der Austritt steht jederzeit frei. Die Bekanntmachungen des Vereins erfolgen in der „Hohe Wacht“ in Immensee. Die Organe des Vereins sind: Die Gemeinsame, der Gau- oder Landesverband, die Hauptversammlung und der aus fünf Mitgliedern bestehende Alte Rat (Hauptverwaltung). Namens des Vereins führen die rechtsverbindliche Unterschrift der Älteste und Zweitälteste. Ältester ist Remigius Baumgartner, Zweitältester Philomene Baumgartner, beide von Buenos-Aires (Südamerika) in Immensee.

Gotthardbahn. Das vierte Bauholz für das zweite Geleise Immensee-Brunnen (Strecke Rindelsfluh-tunnel-Goldau) ist dem Herrn Bauunternehmer Gottl. Fischer, früher in Altdorf und Flüelen, zugeschlagen worden. Mit den Arbeiten wurde bereits Montag den 14. ds. begonnen und dürfte damit in unsere Ortschaft wieder regeres Leben und besseren Verdienst kommen, zumal Hr. Fischer von Barraken-Wirtschaft und Massenquartieren absieht, also alles dem allgemeinen Wohl zu gute kommen läßt. Hr. Fischer hat kürzlich größere Eisenbahnbauten im Württembergischen vollendet.

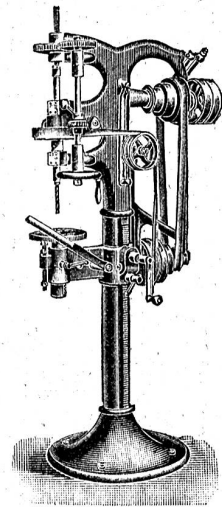
(„Gotthardpost.“)



Spezialität:

**Bohrmaschinen,
Drehbänke,
Fräsmaschinen,**

eigener patentirter unüber-
troffener Construction.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.
vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.